

[Anrede],

durch einen beschleunigten Ausbau von Großbatteriespeichern könnten 2035 bis zu 1,8 Mrd. Euro an jährlichen variablen Systemkosten eingespart werden. Dies geht aus unserer aktuellen Studie hervor, die das Energiewirtschaftliche Institut (EWI) in unserem Auftrag erarbeitet hat und die wir Ihnen im Anhang übersenden.

Die Analyse zeigt, dass ein beschleunigter Ausbau von Großbatteriespeichern das Stromsystem deutlich effizienter macht – insbesondere durch die Senkung der Systemkosten, die Reduzierung von notwendigen Abregelungen, die Reduktion von Preisvolatilität und eine erhöhte Versorgungssicherheit. Gleichzeitig wird deutlich, dass ein verzögerter Ausbau mit realen volkswirtschaftlichen Kosten verbunden ist.

Vor diesem Hintergrund möchten wir ein zentrales Anliegen adressieren:

Die verschiedenen aktuell parallellaufenden Anpassungen des Strommarktregulierung müssen aufeinander abgestimmt und konsequent darauf ausgerichtet werden, verlässliche und investitionsfreundliche Rahmenbedingungen für zentrale Flexibilitätstechnologien wie Großbatteriespeicher zu schaffen.

Es ist deshalb wichtig, diverse Regulierungsstränge zusammen zu denken und dabei die Wichtigkeit von Stromspeichern im Blick zu behalten. Dies betrifft insbesondere die folgenden Vorhaben:

- **Netzpaket und Netzanschluss**

Vor dem Hintergrund begrenzter Netzkapazitäten sollte bedacht werden, wie die Flexibilität von Großbatteriespeichern gezielt zur effizienteren Nutzung bestehender Netzinfrastuktura beitragen kann. Dies betrifft die Ermöglichung des Anschlusses von Speicherlösungen, die den Netzausbaubedarf dämpfen können. Dies umfasst nicht nur Batteriespeicher in Co-Location, sondern auch netzgekoppelte Speicher mit netzneutraler oder netzdienlicher Betriebsweise – wie zum Beispiel solche, die wir über unser REGIOlink-Konzept bereits mit mehreren Netzbetreibern gemeinsam umsetzen. Es muss daher auch vermieden werden, dass implizite oder explizite Priorisierungen oder politisch induzierte Kontingentierungen beim Netzanschluss entstehen, die zu einer Verdrängung von Flexibilität an netzrelevanten Standorten führen könnten.

- **Marktdesign-Weiterentwicklung**

Speicher müssen als eigenständige Flexibilitätsoption angemessen berücksichtigt und systematisch in die Ausgestaltung künftiger Kapazitäts- und Flexibilitätsmärkte oder anderer Instrumente zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit integriert werden. Dabei ist zentral, die spezifischen Eigenschaften von Großbatteriespeichern – insbesondere ihre schnelle Reaktionsfähigkeit, kurzfristige Verfügbarkeit und begrenzte Speicherdauer – adäquat abzubilden und nicht implizit an den Betriebslogiken konventioneller, kontinuierlich verfügbarer Erzeugung auszurichten.

- **Flexible Connection Agreements (FCA):**

Künftige FCA-Standardmodelle müssen so ausgestaltet werden, dass sie die Integration von Großbatteriespeichern aktiv unterstützen. Ein Standard, der zu pauschal ist und damit zu erheblichen Einschränkungen in der Nutzung der Anschlussleistung oder zu schwer kalkulierbaren Betriebsrisiken führt, würde Investitionen in Flexibilität insbesondere an systemrelevanten Standorten erschweren. Ziel sollte ein Rahmen sein, der netzdienliche Flexibilität ermöglicht und gleichzeitig wirtschaftlich tragfähig bleibt. Mit unserem FCA-Blueprint liefern wir eine praxiserprobte Vorlage für zukünftige FCA-Vereinbarungen zwischen Speicher- und Netzbetreibern vor.

- **Netzentgeltreform / AGNES-Prozess**

Mit der aktuellen AgNES-Reform der BNetzA ist die Ausgestaltung der Netzentgeltregeln auf einem guten Weg, Investitionshemmnisse gering zu halten und Anreize für systemdienliche Flexibilität zu stärken. Die damit einhergehenden finanziellen Lasten für Großbatteriespeicher dürfen bei anderen erlöswirksamen Regulierungen nicht außer Acht gelassen werden – insbesondere, da Großbatteriespeicher ohne Fördermechanismen wie etwa dem EEG-Marktpremienmodell auskommen und damit dem Marktpreisrisiko ausgesetzt sind.

- **Baurecht**

Das Bauplanungsrecht als zentrales Steuerungsinstrument sollte bei der Außenbereichsprivilegierung Flächennutzungskonflikte nicht einseitig zulasten von Großbatteriespeichern auflösen.

Aus unserer Sicht ist entscheidend, dass diese Prozesse in ihrer Gesamtheit zu einem konsistenten Rahmen führen, der Investitionen ermöglicht und den systemischen Nutzen von Flexibilität tatsächlich erschließt.

Gerne würden wir die Ergebnisse der Studie sowie daraus abgeleitete Handlungsempfehlungen in einem persönlichen Gespräch mit Ihnen oder jemandem aus Ihrem Büro vertiefen.

[Schlussformel]